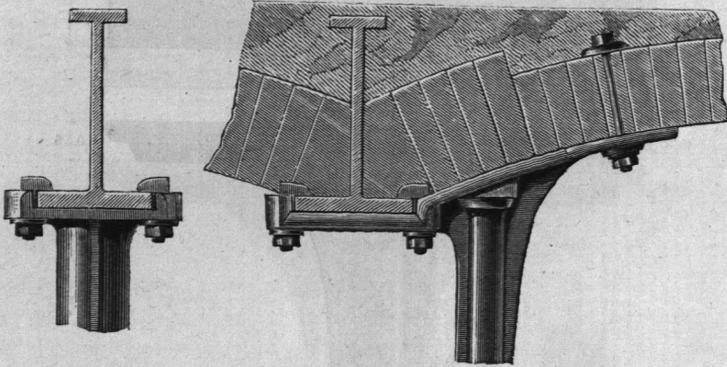


Sind die Hänglager an feuersichere, d. i. aus eisernen Trägern mit zwischengespannten Wölbungen konstruirten Decken zu befestigen, so muss die Kopfplatte entsprechend umgestaltet werden. Eine praktische Befestigung ist die mit Hakenschrauben, Fig. 320.

Die Schrauben, hier vier an der Zahl, gehen durch Dillen, welche der Kopfplatte des Lagers seitlich angegossen sind; diese Befestigungsart vermeidet jede Schwächung des Trägers. Die an der Kopfplatte noch angebrachten Randleisten ermöglichen das Einstellen des Lagers durch Keile. Bei der Anordnung in Fig. 321,

Fig. 320.

Fig. 321.



welche Fairbairn angibt, läuft die Wellenachse parallel dem Träger, während sie vorhin normal dazu lief. Die Befestigung des Lagers an Träger und Gewölbe zugleich ist zwar etwas umständlich, indem sie die Zugänglichkeit der äusseren Wölbungsfläche voraussetzt, aber auch sehr sicher. Der Träger wird auch hier nur mit Hakenschrauben und Keilung erfasst, nicht aber durch Bohrung geschwächt.

§. 116.

Gelenkige Hänglager.

Das am häufigsten angewandte der Sellers'schen gelenkigen Lager ist das Hänglager Fig. 322. Die Schalenaufstellung mit Stellkolben und Zubehör ist wieder ganz so beschaffen, wie beim Wandlager, Fig. 314. Deutlich erkennbar wird hier auch die Anbringung der Tropfschale, deren an beiden Enden verdickter Splint leicht seitlich herausgezogen werden kann.

Der Deckenabstand a ist hier $= 3,5 d_1'$ gemacht; er wird in einzelnen Fällen nach Bedürfniss grösser zu nehmen sein. Auch dieses Lager hat bei Sellers eine ausserordentlich sorgfältige Modellirung erfahren, welche durch unsere kleine Figur nur äusserst unvollkommen wiedergegeben wird.

Fig. 322.

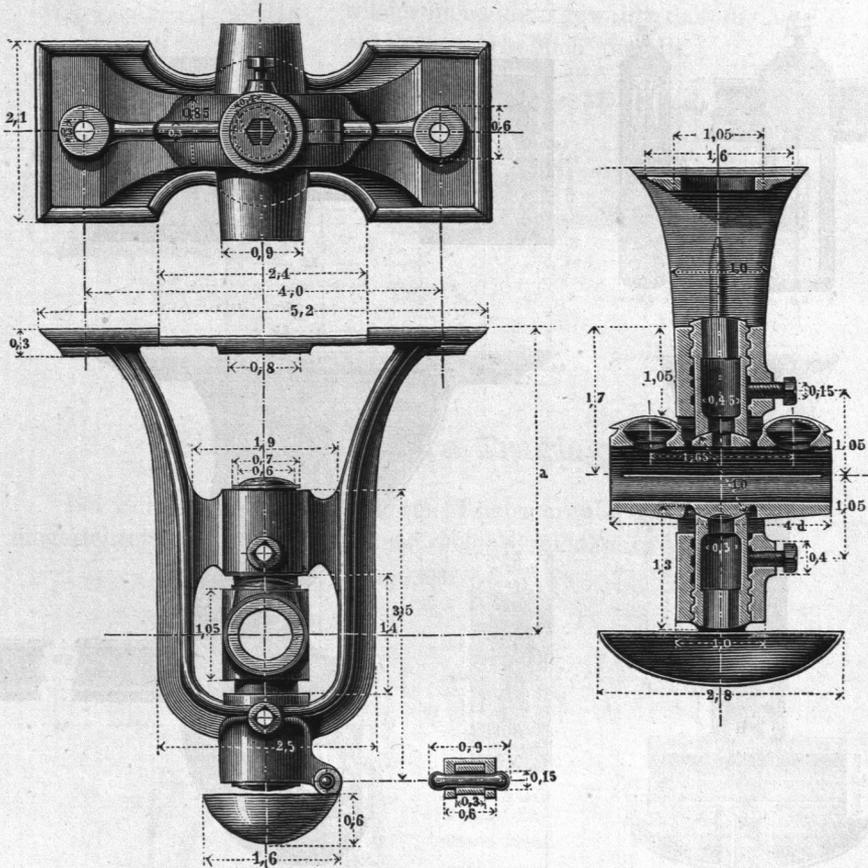
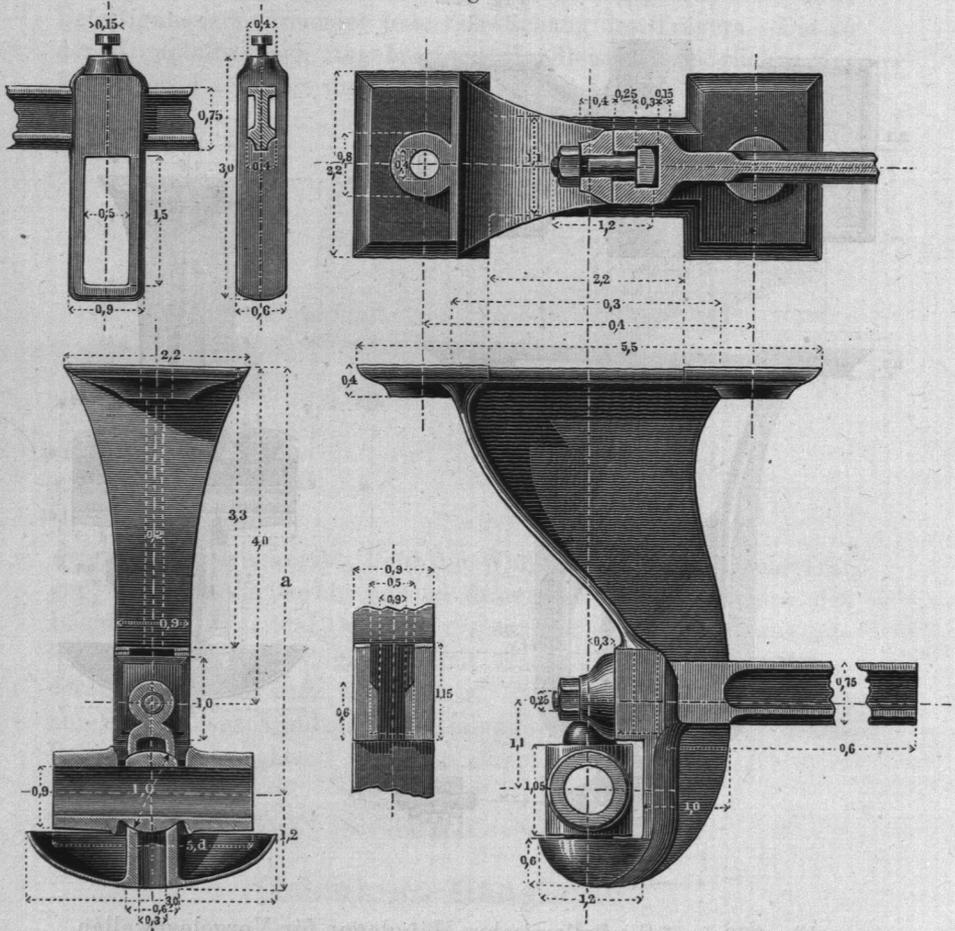


Fig. 323 (a. f. S.) Sellers'sches Hänglager für Vorgelegewellen. Hier ist das Einlegen der Welle von der Seite vorgesehen, zugleich aber auf die verschwindende Kleinheit der Abnutzung so weit gerechnet, dass die Schale nicht zweitheilig, sondern als geschlossene Büchse ausgeführt ist. Der mittelst einer Schraube aufgeklemmte Deckel hält den Schalenkörper nieder. Die Tropfschale ist mit dem Lagerkörper zusammengewossen; zweckmässig wäre die An-

bringung eines Abzapfhahns an derselben, wie man ihn an manchen Lagern jetzt findet. Unsere Figur zeigt noch den mit dem Lagerkörper verbundenen Arm zur Aufnahme einer Riemenführstange.

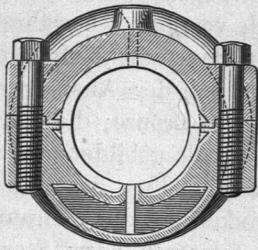
Sturtevant benutzt für die Deckenvorgelege zu seinen Radgebläsen ebenfalls Hänglager mit Kugeln. Sie sind von etwas

Fig. 323.



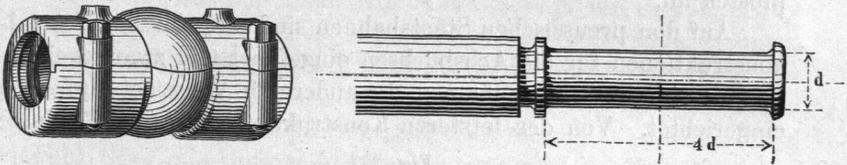
anderer Bauart als die vorgeschriebenen. Fig. 324 zeigt die Schalen in Durchschnitt und perspektivischer Ansicht. Der Durchschnitt lässt das Weissmetallfutter und ausserdem die Anordnung der beiden Oelkammern erkennen, aus welchen mittelst steifer Heberdochte dem Zapfen Oel zugeführt wird. Die äusseren Enden der Schalenbüchse bilden Tropfschalen, innerhalb welcher sich beide

Fig. 324.



Zapfen-Anläufe bewegen. Der Anlauf an der Zapfenwurzel muss deshalb, wie Fig. 325 zeigt, freiliegend angebracht sein. Wie man sieht, handelt es sich um einen Stirnzapfen; der Flächendruck, welchem derselbe ausgesetzt wird, ist wiederum so klein gewählt, dass die Abnutzung unerheblich ausfällt.

Fig. 325.



§. 117.

Einige besondere Traglager.

Bei Schraubendampfern, deren Triebsschraube zum Aufholen eingerichtet ist, werden Traglager, welche vollständig von Wasser

Fig. 326.

